



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 8. März 2023

1483. 2022/589

**Postulat von Rahel Habegger (SP), Monika Bättschmann (Grüne) und 12 Mitunterzeichnenden vom 23.11.2022:**

**Naturnahe Begrünung von öffentlichen Strassenbegleitflächen, die nicht durch den Verkehr genutzt werden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Rahel Habegger (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 998/2022): Die Klimakrise ist die Menschheitsaufgabe schlechthin. Es braucht grosse Transformationen und Systemwechsel, um die Klimakrise erfolgreich bekämpfen zu können. Genauso braucht es kleine Schritte, die mal mehr und mal weniger weh tun. Wir wollen, dass bestehende Strassenbegleitflächen, die nicht für den Verkehr genutzt werden und keinen ökologischen Nutzen haben, naturnah begrünt werden. Strassenbegleitflächen sind Flächen, wie Steinrabatten, Inseln, Mittelstreifen oder andere Kleinflächen zwischen Strassen, Trottoirs und Strassenrändern. Zudem sollen neue Strassenbegleitflächen, wenn immer möglich, begrünt ausgestaltet werden. Steininseln und Schottergärten sind keine Option mehr. Die ökologischen Aspekte werden bei der Planung von Strassenbegleitflächen bisher nicht berücksichtigt. Steininseln und Schottergärten sind lebensfeindliche ökologische Wüsten und schaden der Biodiversität. Der Wasserzyklus wird dadurch gestört. Auch ästhetisch sind diese Flächen nicht ansprechend. Durch die konsequente Entsiegelung der Flächen kann der Wasserzyklus verbessert, der CO<sub>2</sub>-Ausstoss bekämpft und ein Beitrag zur Hitzeminderung geleistet werden. Der Unterhalt der Begleitflächen kostet zwar mehr als die bisherige Herangehensweise. Aber in diesem Aspekt des Klimaschutzes gilt, dass heutiges Nichtstun die Massnahmen in Zukunft verteuert.*

***Stephan Iten (SVP)** begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Textänderungsantrag: Abgesehen von dieser kleinen Änderung unterstützen wir den Vorstoss. Grün Stadt Zürich (GSZ) äusserte sich widersprüchlich zu den begrüntem Mittelstreifen: Erst hiess es, es habe keinen Einfluss auf den Verkehr. Auf meine Nachfrage in der Kommission hiess es, dass der Verkehr bei der Begrünung und dem Unterhalt von Mittelstreifen zum Teil aufwendig – sogenannte Engpasssteuerung mit ÖV-Priorisierung – umgeleitet werden muss.*

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bestehende öffentliche Strassenbegleitflächen, die weder vom motorisierten Individualverkehr, dem öffentlichen Verkehr noch von Velofahrenden oder zu Fuss Gehenden benutzt werden und aktuell keinen ökologischen Nutzen haben, naturnah begrünt werden können. Auch neu erbaute Strassenbegleitflächen sollen wenn immer möglich naturnah begrünt und nicht als Steininseln oder Schottergärten ausgestaltet oder asphaltiert werden. Auf begrünzte Mittelstreifen soll verzichtet werden, wenn der Unterhalt dafür zu aufwendig, oder deswegen der Verkehr aufwendig umgeleitet werden muss.



Weitere Wortmeldungen:

**Carla Reinhard (GLP):** Ich spreche zu den Postulaten GR Nr. 2022/589 und GR Nr. 2022/590. Hitzeminderung wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Deswegen ist es extrem wichtig, dass wir ohnehin ungenutzte Flächen und solche, die entsiegelt werden, umdenken und begrünen. Bereits jetzt ist der Sommer an gewissen Tagen in Zürich unerträglich heiss, besonders wenn man neben einer Hitzeinsel wohnt. Dass aufgerissene Strassen nach Bauarbeiten sofort wieder versiegelt werden, ist unverständlich. Postulat GR Nr. 2022/589 nimmt wichtige Aspekte auf, so auch die der Biodiversität. Hier sehen wir Handlungsbedarf und stimmen dem Postulat zu.

**Benedikt Gerth (Die Mitte):** Das Postulat ist sinnvoll, auch wenn wir die Worte von Rahel Habegger (SP) nicht in ihrer Vollständigkeit teilen. Ungenutzte Flächen können mit einer einmaligen, naturnahen Bepflanzung sinnvoll genutzt werden und verursachen einen minimalen Aufwand für GSZ. Den Änderungsantrag der SVP finden wir sinnvoll.

**Andreas Egli (FDP):** Es ist sinnvoll, wenn unnötige Asphaltstücke entfernt werden, weil dort kein Verkehr stattfindet und Grünflächen errichtet werden, die nicht gepflegt werden müssen. Dieses und auch das nachfolgende Postulat GR Nr. 2022/590 wird von uns unterstützt, sofern in letzterem die Flächen anlässlich von Bauarbeiten entsiegelt werden.

**Rahel Habegger (SP)** ist mit der Textänderung nicht einverstanden: Die Textänderung hat uns überrascht, da wir der Meinung sind, dass das Postulat offen formuliert ist. Die Textänderung braucht es nicht.

**Stephan Iten (SVP):** Die Textänderung ist ebenso offen formuliert: Die Entsiegelung von Mittelstreifen soll nur nicht erfolgen, wenn der Mehraufwand zu hoch ist. Die Präzisierung erfolgt, damit speziell darauf geachtet wird, dass auch beim Unterhalt von Mittelstreifen der private und öffentliche Verkehr nicht umgeleitet werden muss. Es ist eine harmlose Textänderung, die das gleiche Ziel verfolgt wie die Postulantinnen.

**Dominik Waser (Grüne):** Der Unterhalt der besagten Grünflächen ist minimal – es werden keine Strassensperren dafür benötigt.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Simone Brander:** Beim Unterhalt von Verkehrsinseln in der Mitte von Strassen ist es besonders wichtig, dass das Personal sicher arbeiten kann. Mit den Maschinen kann man dort nicht hin, darum wird der Unterhalt von Hand stattfinden. Dafür ist keine komplette Strassensperrung nötig, es führt aber zu einem kleinen Mehraufwand. Bei grösseren Flächen wie Trottoirs und Plätzen sind die Möglichkeiten, grössere zusammenhängende Flächen zu entsiegeln, grösser als bei Verkehrsinseln.



3 / 3

Das Postulat wird mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat